Der Praxis-Check startet in Kürze

Bitte schalten Sie für die Präsentation Kamera und Mikrofon aus.

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Praxis-Check Nr. 11
Sind Ihre Wärmenetze fit für 2026?

09. Dezember 2025

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Agenda

1. Pflicht zum Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan
2. Praxisbeispiele
3. Förderchancen
4. Transformationsplan nach BEW
5. Optionen für Quartiere ohne bestehendes Wärmenetz

Wir verbreiten gute Energie.
Seit über 25 Jahren.

- Pionier der Energiewende seit 1998
- 17 Standorte, 550 Mitarbeitende
- Mehr als 300.000 Ökostrom- und Biogas-Kund:innen
- 350 Wind-, PV- und Biogasprojekte
- Mehr als 70 Mieterstrom-Projekte
- Mehr als 30 dezentrale Wärmeprojekte
- 481,4 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2024

Wer von Ihnen betreibt Wärmenetze?

Wer hat schon einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan erstellt?

Vorgaben aus dem Wärmeplanungsgesetz

§32 Jeder Betreiber eines Wärmenetzes, das nicht bereits vollständig mit Wärme aus erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme gespeist wird, ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 für sein Wärmenetz einen **Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan** zu erstellen.

31.12.2026	01.01.2030	01.01.2040	31.12.2044
	Wärmenetz muss mit min. 30% erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme betrieben werden*	Wärmenetz muss mit min. 80% erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme betrieben werden*	Wärmenetz muss mit 100% erneuerbaren Energien oder aus unvermeidbarer Abwärme betrieben werden**

* Weitere vier Jahre bei besonderen Umständen
** Ab 01.01.2045 max. 15 Prozent Biomasse ab 50 km

Für welche Netze gilt die Pflicht?

Netze < 1 km oder 100 % EE	Netze > 1km und min. 65 % EE	Netze > 1km und < 65 % EE
Keine Verpflichtungen	Vereinfachter Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan	Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

Inhalte Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

1. **Darstellung des Ist-Zustands** des bestehenden Wärmenetzes oder des neuen Wärmenetzes einschließlich der Umgebung
2. **Darstellung der Potenziale** für die Nutzung erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme
3. **Zukünftige Entwicklungspfade** des Netzes bis zum Dekarbonisierungsziel
4. **Geplanter Ausbau** des Wärmenetzes *(vereinfachter Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsfahrplan)*
5. **Erforderliche Maßnahmen** im Netz *(vereinfachter Wärmenetzausbau- und Dekarbonisierungsfahrplan)*

Blick in die Praxis

Nahwärmenetz Markt Erlbach in Bayern

- 141 angeschlossene Haushalte und Gebäude
- Wärmebedarf von 5.350 MWh pro Jahr
- über 6 km langes Nahwärmenetz und zwei Energiezentralen
- Freiflächen- Solarthermieanlage mit einer Modulfläche von 1.470 m^2
- Einsatz von Biomasse aus regionaler Beschaffung
- 2 x 100 m^3-Pufferspeicher

Keine Verpflichtungen

Nahwärmenetz Marktschorgast in Bayern

© Technische Hochschule Ingolstadt

- 86 angeschlossene Objekte
- Ein Hackschnitzel-Kessel (650 kW)
- 2 Pelletkessel (jeweils 135 kW)
- Blockheizkraftwerk (50 kW_{el}, 80 kW_{th})
- Gaskessel (375 kW)
- 270 m² Dach-Solarthermieanlage und 120 m² Freiflächen-Solarthermieanlage
- 5,8 km Netzlänge

Vereinfachter Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

Nahwärmenetz Bitburg in Rheinland-Pfalz

- 17 angeschlossene Gebäude
- 2 Biomassekessel (499 kW und 360 kW)
- 2 Blockheizkraftwerke (50 kW und 81 kW)
- 60 m³ Wärmespeicher

Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

Übersicht Praxisbeispiele

1

Nahwärmenetz Markt Erlbach in Bayern

100 % EE

Keine Verpflichtungen

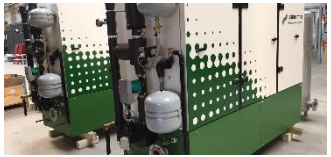
2

Nahwärmenetz Markt-schorgast in Bayern

> 65 % EE

Vereinfachter Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

3



Nahwärmenetz Bitburg in Rheinland-Pfalz

< 65 % EE

Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan

Schon gewusst?

Ein **Transformationsplan** im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze erfüllt die Anforderungen ebenso wie der geforderte Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan.

Transformationspläne werden sogar mit 50% gefördert

Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)

- Ziel: Neubau und klimaneutrale Transformation von Wärmenetzen
- Für Neubau- und Bestandsgebäude
- Gefördert werden u.a.:
  - Wärmeerzeuger (Wärmepumpen, Solarthermie, tiefe Geothermie, Biomassekessel)
  - Quellenerschließung (Geothermie, Abwasser, Abwärme, …)
  - Wärmeverteilung (Rohre, Übergabestationen, …)
  - Planungsleistungen
- Abwicklung durch BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle)
- Antragstellung durch Contractoren möglich; mehrere Antragsteller problematisch (aber zulässig)

Wärmenetz:
mehr als 16 Gebäude **oder**
mehr als 100 Wohneinheiten

Gebäudenetz:
bis zu 16 Gebäude **und**
bis zu 100 Wohneinheiten

Bundesförderung für effiziente Wärmenetze: 4 Module

Planung	Umsetzung	Betrieb
Modul 1	Modul 2	Modul 4
Machbarkeitsstudie bzw. Transformationsplan	**Neubau/Umbau Wärmenetz**	**Betriebskostenförderung** für Wärmepumpen/Solarthermie
Planung LP 1-4	Planung LP 5-8	keine Planung
1 Jahr	4 Jahre	10 Jahre
	Modul 3	
	Einzelmaßnahmen	
	keine Planung	
	2 Jahre	

BEW Modul 1 soll in 2 Schritten bearbeitet werden

1 Jahr (+ 1 Jahr Verlängerung)

Schritt 1

- Grundsätzliche wirtschaftliche und technische Umsetzbarkeit darlegen
- Weg zur Treibhausgasneutralität 2045 skizzieren
- Angelehnt an LP 1 (Grundlagenermittlung)

Schritt 2

- Fachplanung für Neubau/Umbau Wärmenetz durchführen
- Angelehnt an LP 2-4:
  LP 2 Vorplanung
  LP 3 Entwurfsplanung
  LP 4 Genehmigungsplanung

Neubau Wärmenetz → Machbarkeitsstudie

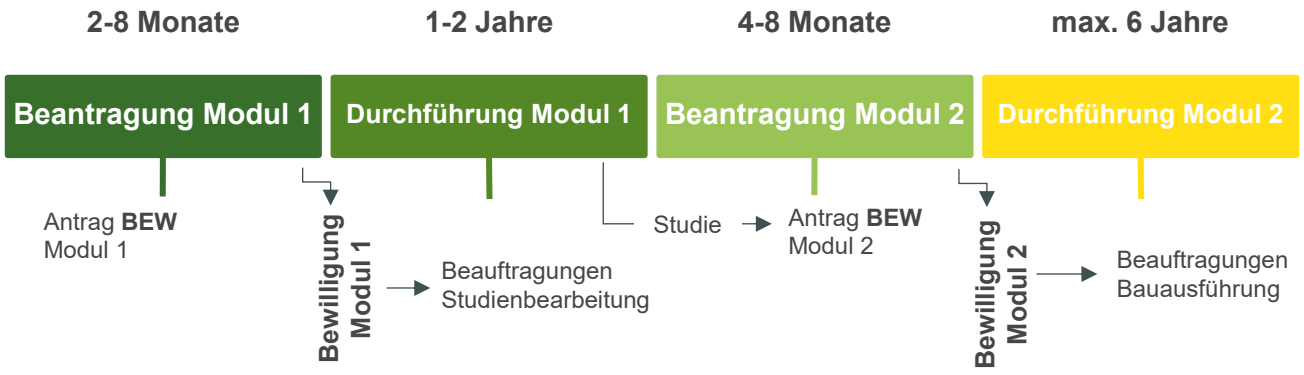
Umbau Bestandswärmenetz → Transformationsplan

→ Bericht Planungsleistungen

Inhalte BEW Modul 1: Transformationsplan

1. **IST-Analyse** des Untersuchungsgebietes
2. **Potentialermittlung** erneuerbarer Energien und Abwärme
3. **SOLL-Analyse** des Wärmenetzes (inkl. Primärenergieeinsparung und CO_2-Einsparung)
4. **Kostenrahmen**
5. **Pfad zur Treibhausgasneutralität** mit den Wegmarken 2030, 2035, 2040, 2045
6. **Ggf. Maßnahmen zur Bürgereinbindung** und Stärkung der Akzeptanz

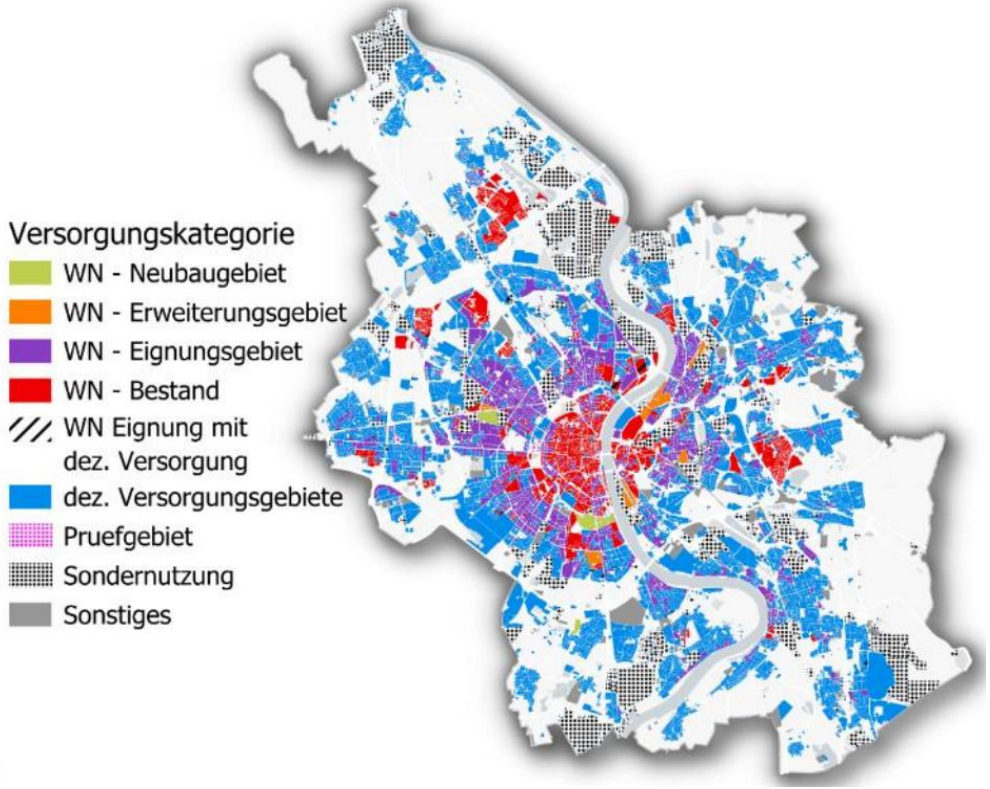
Förderzeitplan Bundesförderung für effiziente Wärmenetze



Förderanträge für Transformationspläne sollten zeitnah gestellt werden

Welche Optionen gibt es für Quartiere ohne bestehendes Wärmenetz?

Kommunale Wärmeplanung Köln zeigt den hohen Bedarf an dezentraler Wärmeversorgung



Quelle: Stadt Köln

Wärme Photovoltaik E-Mobilität

Vorstudie Bestandsquartier in Köln-Nippes

- Projektpartner Wohnungsgenossenschaft
- 22 Mehrfamilienhäuser (viergeschossig) mit 223 Wohnungen
- 2 Flachbauten (eingeschossig) mit 4 Gewerbeeinheiten
- Altbauten, Baujahre 1955 - 1959
- Sanierung und teilweise Dachgeschossausbau, 1998 - 2004
- Wärmeversorgung mit Erdgas-/Direktstrom-Heizungen

Wärme Photovoltaik E-Mobilität

Vorstudie Bestandsquartier in Köln-Nippes

Dekarbonisierungsschritte:

- Transformation der Erdgas-/Direktstrom-Heizungen in fossilfreie Wärmeversorgung
- quartiersbezogene E-Mobilitätslösungen

- Wärmepumpen-Anlagenkonzept mit örtlich verfügbaren Umwelt-Wärmequellen
- Einbindung PV-Strom (Wärme und E-Mobilität)
- Erstellung eines Konzepts als Grundlage für eine weiterführende Entwurfsplanung
- Projektbegleitende Kommunikation im Quartier
- Einbeziehung der umgebenden Quartiere: Möglichkeiten der Einbindung der Nachbarschaft oder Übertragung der untersuchten Quartierslösungen in den gesamtstädtischen Raum

Machbarkeits-studie | Wärme | Photovoltaik | E-Mobilität

Machbarkeitsstudie Quartier LÜCK in Köln-Ehrenfeld

- Neubau nach Effizienzhaus Standard 55
- 4 Gebäude mit 216 Wohneinheiten und einer Kita
- Wohnungseigentümergemeinschaft und sozialer Wohnungsbau (67 geförderte Wohnungen)
- Inbetriebnahme Oktober 2025
- Gefördert über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze des BAFA (Modul 1, 2 und 4)

Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Quartier LÜCK in Köln-Ehrenfeld
Technische Lösung

Bild: © HH VISION

- Wärmequelle städtische Abwasserwärme, Wärmetauscher im Kanal, angebunden an Heizzentrale
- Zentrale Wärmepumpe und Pufferspeicher 20 m³
- Power-to-Heat-Anlage zur Spitzenlastabdeckung
- Plattenwärmetauscher als Übergabestation ins lokale Wärmenetz mit 40 °C Vorlauf sekundärseitig
- Wohnungsstationen für Trinkwarmwasser ermöglicht Verringerung der Vorlauftemperaturen
- Photovoltaikanlagen mit 99 Kilowatt-Peak Leistung versorgen das Heizsystem anteilig mit Ökostrom
- Alle Stellplätze werden mit Ladeinfrastruktur vorgerüstet

Zusammenfassung

- Bis Ende 2026 müssen Wärmenetzbetreiber einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan erstellen
- Ein Transformationsplan erfüllt die gleichen Anforderungen und wird mit 50% gefördert
- Ein Transformationsplan ist Voraussetzung für Investitionsförderungen in den BEW-Modulen 2 und 3
- Die Bearbeitungszeit für Förderanträge kann mehrere Monate dauern
- Es ist ratsam, die Antragstellung zeitnah vorzunehmen

Haben Sie Fragen?

Zeit für Zukunftsmacher:innen

Kontakt

Tobias Huter
Vertrieb und Geschäftsentwicklung
e. Tobias.Huter@naturstrom.de
t. +49 9545 34896-67

www.naturstrom.de/immobilien

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Die in dieser Präsentation vorgestellten Konzepte, Ideen und Lösungen sind geistiges Eigentum der naturstrom AG und sind urheber- sowie nutzungsrechtlich geschützt. Die Weitergabe an Dritte, die Wiedergabe in gedruckter oder elektronischer Form sowie die Verwendung von Inhalten, Ideen, textlichen und visuellen Darstellungen auch in abgeänderter Form bedarf der ausdrücklichen Zustimmung.
naturstrom AG 2025